

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal).
Erster Jahrgang.

Abonnement
Für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 3 Monate 1 M. 84 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Carl Grosse in Halle.

Inserate
werden für die Spalte ober dem Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition (sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen) angenommen.
Inserate im vordemselben Preise pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Postzweig 12, Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 152. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 4. Juli 1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für das laufende Quartal werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 2 Mark, in Halle in den Expeditionen (Postzweig 12 u. gr. Ulrichstr. 47), sowie von den bekannten Ausgabestellen und unsern Austrägern unangefordert angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Eine Ansprache Mac Mahon's an seine Truppen.

In dem Augenblicke, da man sich in Frankreich ansieht, die Vorbereitungen zu treffen, hat der Präsident Mac Mahon bei Gelegenheit einer Truppen-Review das Wort in einer Weise ergriffen, welche auf die zukünftigen Vorgänge ein bedeutendes Streiflicht vorausfallen läßt. Der Marschall redet seine Truppen an: „Ich bin sicher, ihr werdet mir beistehen, die Achtung vor der Autorität und vor den Gesetzen aufrecht zu erhalten bei Ausführung der Mission, die mir anvertraut wurde und die ich erfüllen werde bis an's Ende.“ In solchen Worten, bemerkt ganz richtig die „N. L. C.“, pflegt das Staatsoberhaupt nur zur Armee zu sprechen, wenn der innere Friede aufs Meereste bedroht ist. Kann dies von Frankreich mit Recht gesagt werden? Zum mindesten nicht die republikanische Partei kann man einer Aufsehung gegen die Autorität der Staatsgewalt beschuldigen. Man braucht sich nur der eigentlichen Ursachen des gegenwärtigen Conflicts zu erinnern, um zu erkennen, von welcher Seite in Wahrheit jene Autorität gefährdet wird. Das Ministerium Simon wurde entlassen, weil es dem Ultramontanismus mit der ganzen Energie der Gesetze gekämpft hatte. Und diese Drohung war erst erfolgt, nachdem auch die Gemäßigten und Versöhnlichen endlich die Größe der Gefahr eingesehen, in welche durch seine Nachlässigkeit der Staat gegenüber den clericalen Herrschaftsstrebungen gelangt war. Es ist nicht bekannt geworden, daß die Stellung der römischen Hierarchie, welche zu den denkwürdigen Debatten in der Deputirtenkammer Veranlassung gab, irgendwenn eine Änderung erfahren hätte. An sich sollte man also meinen, Marschall Mac Mahon habe in jenen Worten des Tagesbefehls an seine Truppen die clericalen Umtriebe im Auge gefaßt. Leider sind die Tatsachen nur zu offenkundig, welche eine derartige Deutung nicht zulassen. Die Sprache wird alldem aber nur um so unerklärlicher. Die republikanische Partei hat, seitdem die Auflösung des Abgeordnetenhauses stattfand, lediglich die Parole der Wiederherstellung der bisherigen Abgeordneten ausgesprochen; sie ist damit in ihrem Recht, und da keinerlei Grund für sie vorliegt, zur Durchführung dieser Parole sich in der Wahlbewegung irgend welcher verfassungswidrigen Mittel zu bedienen, so rechtfertigt auch nichts die Annahme, daß sie die gesetzlichen Grenzen überschreiten werde. Der Marschall kann demnach mit jenen unheimlichen Worten nur an das Gedacht haben, was etwa nach den Reueablen kommen wird. Man muß es jedem Einzelnen überlassen, sich an der Hand der Geschichte die so eröffnete Perspektive nach eigener Wahrheitsliebe-rechnung auszumalen. Nur die eine hochbedeutende Tatsache ist zu konstatieren, daß der Marschall entschlossen ist, vor dem allgemeinen Stimmrecht nicht zu weichen. Das französische Volk ist durch den Tagesbefehl vom 1. Juli über die Be-

dingungen, unter denen kein politisches Leben in der nächsten Zukunft sich vollziehen soll, um ein Bedeutendes aufgeklärt. Warten wir nun ab, welche Zusammenhang es daraus ziehen wird.

Politische Uebersicht.

In Konstantinopel herrscht ob der von der Regierung veröffentlichten Siegesnachrichten vom asiatischen Kriegsschauplatz großer Jubel, und alle sonstige Noth ist vergessen. — Der Sultan hat in seinem Palaste Dolma-Babade eine Reihe und Zimmer für die Verbundenen einrichten lassen und 2500 türkische Pfund für dieselben gesendet. Die Leutner in Gold oder Kupfer, ist nicht gefast. — Den Serben wird es gar nicht möglich, Ruhe zu halten. — Jetzt stellen sie an der Grenze ein hartes Corps auf, angeblich, weil die Türken dort bedeutende Truppenmassen concentriren.
Der Kaiser von Rußland hat so ganz Unrecht nicht gehabt, als er den englischen Militärattaché, Oberst Wellesley, nicht empfangen wollte. Wie „Daily News“, also ein englisches und darum in diesem Falle glaubwürdiges Blatt berichtet, ist der genannte Oberst ein Grieche, sowohl mit dem Munde als mit der Feder. Da er sich nun mündlich und schriftlich über die russische Armee und einzelne russische Officiere sehr unparlamentarische Ausdrücke erlaubt hat, so erklärte ihm der Großfürst Nicolaus, als er sich demselben vorstellte, er sei gar nicht froh, ihn zu sehen. — Der Hergang.
Die österreichische Regierung hat, wie wir in der gestrigen Beilage ausführlicher mittheilen, erklärt, daß sie, wenn die Umstände es fordern, sich vor etwas Krieg nicht fürchtet. Ihre Handlungen stimmen, wenn man anders den durch sie eingehenden Mittheilungen Glauben schenken darf, mit dieser Erklärung überein. Die Südbahn ist infanterie, ihren Verkehr um zwei Tage per Tag und die Donau-Pala-Donau-Linie um einen Tag zu vergrößern. Die Stationen Zagradin, Maribor, Maribor, Bistrica, Trosno u. s. w. sind zu Bahnhöfen für die Truppen bestimmt, und es werden dieselben Militärläden vorbereitet. Die Donauschiffahrt-Gesellschaft hat die Weisung erhalten, ihre gesamte Verwaltung unter militärische Aufsicht zu stellen, aber vorläufig ist ihr Geschäft wie bisher fortzuführen.
Die griechische Regierung hat den Zwangsrecours für Banknoten angeordnet. Mit dem General Montecuculi zum Kriegsführen für dreimal nöthig hält, scheint's dort also schlecht bestellt zu sein.
Die französischen Richter wissen nicht mehr, wie sie alle die Verleumdungslagen des Marschalls erledigen sollen. Dieser soll sich Klageantragsformulare haben drucken lassen, wie ein anderer großer Staatsmann in Europa. — Bei der großen Heerfahrt auf Longamps am Montag fanden keine Kundgebungen statt; nur von den Tribunen, auf welchen sich die offizielle Welt befand, hörte man klatschen, als der Marschall auf Longamps erschien, und Jurnale: „Es lebe der Marschall!“ als die Bewildigung zu Ende war. Das „Journal officiel“ verhielt sich vollständig ruhig. — Das „Journal officiel“ der Truppenvereine am Montag an die Soldaten erlassen hat und worin er seine Befriedigung über deren Haltung, die Regelmäßigkeit ihrer Bewegungen und ihren lebhaften Eifer im Dienste auspricht. „Verheißt wohl Euerer Pflichten! Ich rechne auf Euch zur Vertheidigung der theueren Interessen des Landes. Ich bin sicher, Ihr werdet mir beistehen, die Achtung vor der Autorität und vor den Gesetzen aufrecht zu erhalten bei Ausführung der Mission, die mir anvertraut wurde und die ich er-

füllen werde bis an's Ende.“ Mac Mahon versteht es, große Worte gelassen auszusprechen. — Die Academie der Wissenschaften hat den Kaiser von Brasilien zu ihrem auswärtigen Mitgliede ernannt, eine Würde, welche Dom Pedro nur noch mit sieben anderen fremden Gelehrten theilt.

Der Krieg.

Auf dem europäischen Kriegsschauplatz hat sich die Situation wenig geändert. Die gegenseitige Befestigung von Rußland und Gurgewo wird in der bestmöglichen Weise ununterbrochen fortgesetzt. Beide Städte liegen so zu sagen in Trümmern, in beiden sind auf verschiedenen Stellen heftige Brände ausgebrochen. — Bei Sissovo sind bis jetzt 50,000 Russen über die Donau gegangen.
Wie das „N. W. T.“ meldet, ziehen sich die in Westbulgarien zerstreuten türkischen Truppenteile auf Tirnowa und Sofia zurück, wo zur Bewachung des Balkanpasses ein Armeecorps zusammengezogen wird. — Aus Konstantinopel meldet dasselbe Blatt: Der Sohn Schamyl's verläßt demnach wieder den Kaukasus und tritt als activer Officier in die anatolische Armee.
Ein Telegramm der „Presse“ aus Bukarest meldet, daß die Russen unter Vorpostengefechten von Sissow bis Tirnowa vorgedrungen sind. Drei türkische Monitore liegen in die Zulimanung ein und bombardiren die am Ufer gelegenen Orte.
Mehemed Ali Pascha meldete am 1. d. nach Konstantinopel, daß die Montenezgriner vor einiger Zeit in dem Dorfe Schurtz am Fluße Tar verschiedene Granatminen verfertigt hätten. Am 23. Juni seien türkische Truppen zur Bestrafung der Schuldigen gegen die Montarische gezogen und hätten in einem sechsstündigen Kampfe die 5000 Mann starken Montenezgriner geschlagen. Der Verlust der Montenezgriner wird auf mehrere Hundert Tode und Verwundete angegeben, derjenige der Türken auf 89 Tode und 178 Verwundete. Die Türken erbeuteten viele Pferde und Waffen, welche die Montenezgriner auf dem Kampfschauplatz gelassen hatten.
Vom asiatischen Kriegsschauplatz veröffentlichten die Türken jetzt ein Siegesnachrichten, wahrlich nicht, um das Volk über die Folge der Siege auf der Donau zu trösten. Eine solche ist die folgende Meldung des Commandanten von Suedum Kale vom 1. d. s. Am Mittwoch wurden die türkischen Truppen, die bei Tschamkchona Befestigungen errichteten, von 15,000 Mann Russen angegriffen, der Kampf dauerte den ganzen Tag, der Angriff der Russen wurde durch die türkischen Truppen, die Verstärkungen erhielten und durch das Feuer der Panzerregatten unterstützt, abgelenkt.
Ein einfaches russisches Telegramm aus Magra vom 30. Juni vermeldet einen russischen Sieg. Es lautet: Nach dem Kampfe bei Sidin ließ General Voris-Melitte durch die Colonne des Generals Heiman Mikelsen befehlen, eines Theils um zu verbinden, daß durch die Truppen des Major Karz Hufe gebracht werde und um die Bewegung des Generals Deruloffoff zu erleichtern, der mit Prokiant nach Mafschert zurückgeführt, anderen Theils um im Postfalle Bajaid von den dazwischen umgebenen feindlichen Massen zu befreien. Am 28. Juni wurde aus Arba an eine kriegende Colonne unter Oberst Karonoff abgesandt. Derselbe stieß am 28. Juni auf den Hüben von Arantatich auf eine 3000 Mann starke feindliche Abtheilung, griff dieselbe an, schlug sie und drang bis zum Dorfe Baz vor. Es wurde ein Lager mit 250 Tennen, sowie in Arantich eine große Menge von Proviant und Munition erbeutet. Der Feind verlor über 100 an Toden, unter

Verstümmelte Fäden.

Aus den Erlebnissen eines Officiers.
Von W. Höfner.
(Fortsetzung.)

„Kramphast schluchzend verbrachte die Nacht“, fuhr Mr. Forster fort, zerfallen mit sich und dem Dasein, wie in einer fremden Welt, wie an Leib und Seele vernichtet. Aber aus den Kämpfen dieser Verwirrungsstunden ging ein fester Entschluß hervor. Sie wollte nicht ohne Abschied den geliebten Mann aus ihrer Nähe scheiden lassen, sie wollte es nicht! Das Blut der benachigten Gewaltthäter und eifernden Ritter empörte sich bei diesem unerhörten Zwang in den Aehren des aufgeregten Mädchens, sie fühlte zum ersten Male, daß es Gehege giebt, an denen der Mensch mit allen Kräften seines Körpers und Geistes rüttelt, die er nicht anerkennt, ehe ihn der Sieg des Gegners factisch zur widerstrebenden Nachgiebigkeit zwingt. Sie wollte mit dem heimlich Geliebten verheirathen und das war genug, um ihr jedes Mittel als das richtige erscheinen zu lassen. Ein langer, langer Tag schlich heilig und einsam an ihr vorüber, ein Decembertag voll Sturm und Eisflutern folgte dem Tage. Die siebenjährige Stiefsternsade sprach von dem Leben, das ihrer Nichte am Hof zu Berlin bevorstehen werde, von den Verheirathungen der Eitelkeit und Thorheit, von der Kräfte des Geistes, sie sprach von Allem, was ein altes, stillgestandenes Menschenherz noch erfaßt und begreift, und an ihrer Seite brach das junge, heimlich lebende Mädchen an jeden Schlag der Uhr, die endlich, endlich zu später Stunde Erlösung bringen mußte. Gleich und schwebend über ihre Stiefel gebeugt, sah Claudia, indes die Lante immerfort sprach und zuhören mit dem vermeintlichen Einbruch ihrer Worte, auf jeden Entzweiung verzichtete. In der letzten Ecke des Saales trübte die Gnädige die Augen in das für den Jüngling Strömung aller goldenen Träume in das Gewebe hinein. Sie sah ihn vermahnt und die schöne Tochter als Heilerin eines Rittergutes, gefeiert, umworben von allen Seiten — auch sie schwebte, dahingehenden den eigenen, schmeicheln-

den Gedanken. Und um's Haus keulte der Ost. Es klang durch sein Brausen wie eisernes Hohnlachen, wie ein spotterschallendes, schmeidet Pläne, ihr würigen Menschen, schmeidet tausend Pläne, aber verlegt es nie, was der Dichter sagt: Ein einziger Augenblick kann Alles umgestalten.“ Die Uhr schlug elf, die Stiefsternsade legte ihr Strickzeug zusammen und faltete fromm die Hände. „Herr, behüte und bewahre das Haus! Welch eine fürchterliche Nacht!“ Claudia athmete kaum. Ob er ihrer harren würde in dem todbenuten Umweirer? Sie konnte ja nicht scheiden, ohne sie gesehen zu haben, er mußte warten, warten, und sei es bis an den lichten Morgen. Der Ruf der Tante hatte ihre Stirn berührt, sie war allein in der niederen Kammer, tannend fast vor Aufregung, nur halb bewußt des eigenen Danks. Er hat sich ein (Wang in's Treue vor den Augen der Dienerschaft nicht mehr rechtfertigen, sie öffnete das Fenster und sprach hinaus auf den Schnee. Vorraus empfing die leichte Gestalt in seinen wildhaften Armen, er hob sie wie zum Grube empor und schüttelte einen Regen von Haren, alternden Diamanten auf das Haar, dessen Riedeln sich lösten, das bis über den Gürtel herab seifelos dahinstieß gleich einem dunkeln, lodigen Mantel. Claudia sah nicht, sie fühlte nur, daß sich Wilhelm's Arme um ihren Nacken legten, daß seine Lippen im heißen Kuße die Lippen suchten. Sie konnte weder die Augen öffnen, noch sprechen, noch denken, der Sturm in ihr und um sie beherzigt Alles. „Mein Lieb“, flüsterte er, an seiner Brust das Köpfchen vor Verwas Jern verbergend, „mein süßes Weib, Du sollst in diesem Wetter nicht draußen sein. Weß wohl, Herzchen, ich weiß! wir bleiben einander treu auch in der Ferne, nicht wahr?“ Er trug sie meß, als er sie fühlte, bis zum offenen Fenster. Kaum war es ihm selbst möglich, der Gewalt des Sturmes Trotz zu bieten. Wie weiß, liebende Hüllenschaar umdranzen ihn und wie die Eisflutler, der dicke kalte Schnee, wie andringende, unumwiderliche Gewalten kamen von der Erde her die einzelnen Windstöße. Und aus dem engen Raume da drinnen strömte das kalte Wasser, halbverstecktes Licht quoll durch weisse Vorhänge, rauchte herab, riefte hervor, von Wilhelm's Sorgfalt gezogen, blühten wie Weihnachtstaster auf schlanken Stielen, ihr feines Aroma durchflutete das ganze

kleine Zimmer. Der junge Mann hob mit beiden Armen die leichte Urd über das Fensterbrett. Erst jetzt konnte ihm Claudia in's Auge sehen, „Ach nicht“, hat sie verwirrt, „ich bleibe bei Dir, Wilhelm, o, ich kann es nicht ertragen, daß Du gehst, daß ich Dich nicht mehr sehen soll.“ Sie schlochte wie in Verzeiwung. Zurückgezogen ruhte ihr Kopf auf seinem umschlingenden Arm, Worte voll Liebe, voll grenzenloser Trauer flüsternde die bebenden Lippen. „Wilhelm, Wilhelm, wie soll ich leben ohne Dich?“ Er schloß mit Händen den Mund der Geliebten. „Wenn jemand käme!“ sagte er erwidrend. „Wir däncht, daß die Thür geöffnet wurde.“ Aber das Mädchen hing mit beiden Armen an seinem Hals. „Wissen Sie kommen, Wilhelm, Alle!“ — Soll ich sie rufen?“ — Ich kann Dich nicht lassen!“ Ein Windstoß, stärker als alle vorigen, erschütterte in diesem Augenblick die Luft. Das Köpfchen erschauerte, tiefe Dunkelheit umgab die Beden und in einiger Entfernung erklang die Stimme des Hausbernen. „Conche, Konche, was hat das Thier?“ Wilhelm's Weib dachte es, sich mit sanfter Gewalt aus Claudia's umschlingenden Armen zu befreien, aber sie schüttelte in Todesangst den Kopf. Best, wo die Gefahr so nahe schien, schwand ihr trogiger Muth. Sie zitterte wie im Fieber. „Er würde Dich tödten, Wilhelm. Nimm herein!“ Nach ein Jandern, ein paar unverständliche Worte, dann schloß der Jagdpann und die Schritte klangen näher. „Das Fenster schloß sich geräuschlos, nachdem der junge Mann über die Brüstung in's Zimmer getreten und mit schnellem Griff die Vorhänge herabgelassen. Draußen tobten die weißen Wogen und schlugen furchig auf das Glas, — umjost lachte Ajax, jede Spur war verwischt, ehe Secunden dahingelitten.“
Frau Mac-Farlane hob die Hand. Ihre Stimme klang fast unentflicht. „Das ist falsch, Lionel“, murmelte sie im verzweifelten Bemühen, ruhig und höflich zu bleiben, „das ist ein Fehler in der Zeichnung.“ — Claudia hat das nicht gethan.“
Mr. Forster spielte mit den Spigen seines blonden Vollbarts. „Mein Noma macht Eindruck, wie ich sehe“, sagte er wohlgefaßt. „Auf Ehre, ich will mich bei jeder widmen, Lante, vielleicht hecht ein zweiter Scott oder Dumas in mir. Aber Du mußt mir doch erlauben, bei meinem Plane zu



Emil Nittershaus aus Barmen, Mucums-Conservator Riesen, Niedermoder aus Köln.

Vor dem Nathhause erfolgte die Uebergabe der Obentafel an den Bürgermeister Lamprecht. Die Festtafel im Goldenen Löwen war von etwa 70 Personen, in bunter Reihe Damen und Herren, beieinander saßen. Bürgermeister Lamprecht las den Kaiser'schen Glückwünsch des H. Reichs an die Kunst und ihre Förderer; Herr Professor Epich aus der Stadt Siegen, Anwesenden verlas Herr Knops ein von Professor Kunkel in Zürich eingegangenes Telegramm:

„Aus deutscher Sprache leuchten Winkeln
Christi Guck dich hier zum Sonntage
welchem folgt die Nächstworte folgte:

„Dem deutschen Dichter in Schwelgerland
Sei Dank und heiter Gruß gesandt
Von Männern, Weibern, Mädchen und Bubens,
Verarmt nicht von Geburtsort Müdens.“

Besonders wurde die fehrliche Stimmung der Gesellschaft gefeiert durch die dichterischen Vorträge, mit welchen E. Nittershaus sie erfruchte.

Vermischtes.

— (Erfolglos.) Am Sonnabend waren in dem Geschäft des Destillations-Böhm am Hohenplatz in Berlin Abends 6 Uhr eine Anzahl Gäste verammelt, als nämlich der Geschäftsinhaber, in hellen Mänteln stehend, sich in die Gosthülle fückete. Beherzt sprang einer der Gäste, der Schwelmergeheißte Steinbrun, hinzu, warf Böhm auf ein Bett, bestreute ihn mit Erde und erstickte die Flamme. Beim Ausgehen wurde er durch den Böhm die Waise übergeben, der Kessel, worin sich die Flüssigkeit befand, erprobte und hierdurch, abgesehen von der Entflammung der Kleidungsstücke des Böhm, der nahe liegende Spiritus in Brand gerathen. Böhm selbst hat sich einige schwere Brandwunden am rechten Bein und rechten Arm zugezogen.

— (Preidensand.) Am 27. Montagabend wurde ein Driftblei der Horner börsenen Wechselbörse durch eine Feuerkugel zerstört.

— (Doppelhe.) Kürzlich unternahm eine Berliner Sängerin eine Gastspielreise nach dem Süden und ließ eines Abends in dem Saal des Hoftheaters in Wien, vor einem zahlreichen Publikum ihre Stimme erschallen. Höflich bemerke sie unter demselben einen jungen Mann, und erkannte ihn längt ihr in untergeordneten Gatten. Derselbe hatte vor einigen Jahren mit Hinterlassung bedeutender Schulden und Mißnahme ihrer sämtlichen Vermögensgegenstände die Frau treulos verlassen. Auf ihre angelegenen Forderungen erwiderte sie denn, daß sich der Treulohe seit 3/4 Jahren mit einer dortigen Bürgerstochter verheiratet habe, deren Vater bald darauf gestorben, wodurch er Eigentümer einer großen Fabrik wurde. Die entrißte Sängerin, welche als Wittne lebt, übergab in Berlin die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zur weiteren Verurteilung.

— (Auf eine interessante Beobachtung.) Das Herrn Nöbner in Paris den Fall geführte, hat die Wonne anzuhaben zu machen, bemüht Herr Divier eine Stadtmutter aus Frankreich zu erheben, mit ungefähr 15 Millimeter Seitenabnehmung und einer Länge von 70 bis 80 Centimeter. Er prüft das eine Ende dieser Stange seit gegen eine sehr reich umlaufende Schmirgelplatte. Durch die Reibung wird die Temperatur an dem entsprechenden Ende der Stange erhöht, und daselbe erstickt sich bedeutend. Die linke Hand, durch welche die Stange in der Mitte gehalten wird, empfindet nichts von einer Temperaturerhöhung; dagegen ist die rechte Hand, welche das entgegengelegte Ende der Stange hält, gewarnt, daselbe fassen zu lassen. Daselbe erstickt sich nämlich in dem Maße, daß es die Haut verbrennen würde. Diese Erscheinung hat Herr Divier durch wiederholte Versuche bestätigt, welche die Hand verbrannt wird, rührt nicht von der am andern Ende der Stange wirkenden Temperaturerhöhung her und ist nicht von dort allmählig fortgepflanzt worden, sondern an der besagten Stelle selbst entstanden. Man weiß bereits, daß Bewegung und Wärme in einem und demselben Körper nicht gleichzeitig in Wärme umgewandelt, und umgewandelt läßt sich Wärme in Bewegung verwandeln. Bei dem hier zu betrachtenden Versuche wird die Erhitzung durch die Reibung an der Schmirgelplatte erstickt und zugleich in Schwingung versetzt. Wenn aber diese Schwingung in Schwingung macht, so entstehen an derselben jedesmal Knoten, d. h. Stellen, an welchen die Bewegung nicht in Wärme umgewandelt, und umgewandelt läßt sich Wärme in Bewegung verwandeln. Bei dem hier zu betrachtenden Versuche wird die Erhitzung durch die Reibung an der Schmirgelplatte erstickt und zugleich in Schwingung versetzt. Wenn aber diese Schwingung in Schwingung macht, so entstehen an derselben jedesmal Knoten, d. h. Stellen, an welchen die Bewegung nicht in Wärme umgewandelt, und umgewandelt läßt sich Wärme in Bewegung verwandeln. Bei dem hier zu betrachtenden Versuche wird die Erhitzung durch die Reibung an der Schmirgelplatte erstickt und zugleich in Schwingung versetzt. Wenn aber diese Schwingung in Schwingung macht, so entstehen an derselben jedesmal Knoten, d. h. Stellen, an welchen die Bewegung nicht in Wärme umgewandelt, und umgewandelt läßt sich Wärme in Bewegung verwandeln.

da eine lebendige Kraft nicht verloren gehen kann, so wird die schwingende Bewegung in Wärme umgewandelt, durch welche die Hand verbrannt wird; in der Mitte hingegen findet keine Schwingung und daher auch keine Temperaturerhöhung statt. Was hierbei festzuhalten ist, daß ein Thermometer an dem früher von der Hand gehaltenen Ende der Stange, sobald die Hand entfernt bleibt, keine besondere Temperaturerhöhung zeigt, weil natürlich die Schwingungen nicht aufgehoben und daher auch nicht in Wärme umgewandelt werden. Damit die Erhitzung nicht, muß absolut das Ende der Stange durch die Hand erstickt gehalten und hierdurch die Fortpflanzung der Schwingungen gehindert werden. Man kann also behaupten, daß bei dem hier beschriebenen Versuche die Erhitzung der Stange indirect durch die Hand verurteilt werde, und es ist dies wohl der einzige Fall, in welchem das einfache Auflegen einer Hand eine Temperatur von ungefähr 100° C. in einer Gosthülle hervorbringt. — (Wie weit bis demnächst?) der Nachmittagsblätter gefeiert, geht die Beobachtung, daß man vielfach höchst schädliche Chemikalien, vorzugsweise schwefelwasserstoffhaltiges Kupferoxyd beim Eintrichen und Einmischen von Früchten und Gemüsen verwendet, um den in hergestellten Gemüsen eine lange anhaltende, frischgrüne Farbe zu vertheilen. Und doch ist dieses Mittel ein so gefährliches, daß bereits mehrfach dadurch herbeigeführte ernsthafte Erkrankungen in Berlin constatirt sind. Um sich vor dem Eintrich und dem Gebrauch von behandelten Waare zu schützen, werden folgende einfache Mittel empfohlen. Zunächst achte man darauf, daß die Waaren nicht eine intensive grüne Färbung besitzen, und laßt man sich hierüber keine Beweise verschaffen zu lassen, denn durch gepulverten Mehl oder feine doppelte nur einige Augenblicke in die eingemachten Früchte und lasse sie mehrere Stunden liegen; es wird sich dann auf dem Mehl ein gelblich grüner Beschlag bilden. Hat man so die Ueberzeugung von der Vergiftung der Waaren erhalten, dann fahre man gegen die giftigen Stoffe vor.

Im Prospekt Tourville

ist der Urtheilsspruch am Montag gefaßt worden. Wie aus Bogen telegraphisch wird, erkannte die Geschworenen den Angeklagten Henry Tourville der Ermordung seiner Frau mit 11 gegen 1 (Weidensand.) Am 27. Montagabend wurde ein Driftblei der Horner börsenen Wechselbörse durch eine Feuerkugel zerstört.

Verkehr's-, Handels- und Börse-Nachrichten.

Bericht des Secretärs des Börsevereins in Halle a/S., am 3. Juli.

Weizen, 1000 Kilo, geringer 180—198 M., besserer 201—237 M., feiner 240—255 M. — Roggen, 1000 Kilo, 192—198 M., feiner — Gerste, 1000 Kilo, ohne Gerst, — Safer, 1000 Kilo, 165—177 M. — Hülsenfrüchte, 1000 Kilo, kein Handel. — Rindfleisch, 50 Kilo, 42—45 M. — Mais, 1000 Kilo, 135 M. — Spiritus, 10,000 Liter loco in Berlin, Kartoffel, 55 M., Mehl, ohne Abzug, 100 Kilo, 24—25 M. — Weizen, 10,000 Liter loco in Berlin, 5,25 M., Futterweizen, 50 Kilo, 7,50 bis 8 M. — Kleie, Roggen, 6,75—7 M., Weizenheule, 5,50 bis 5,75 M., Weizenriesel, 6 M. — Delfaden, 50 Kilo, 7,25—8 M. — Seid, 50 Kilo, 3,50 M. — Stroh, 50 Kilo, 3 M.

Getreidebericht von G. Wagner u. Sohn.

Halle, den 3. Juli 1877.
Weizen, geringer 200—220 M., besserer 222—240 M., feinsten 243—255 M., per 12 Sacke a 85 Kilo brutto.
Roggen, 180—190 M., per 12 Sacke a 84 Kilo brutto.
Gerste, unbedeutend.
Safer, 108 M., per 12 Sacke a 50 Kilo brutto.
Mais, 140 M., per 1000 Kilo.
Victoria-Erbsen, 216 M., per 12 Sacke a 90 Kilo brutto.

Breslau, 2. Juli. Spiritus per 100 Liter 100%, per Juli-August 49,00, per August-September 50,00, per September-October 50,00. Rinf unabhässig.
Bremen, 30. Juni. Petroleum nat. (Schlußbericht). Standard white loco 10,90, per Juli 10,90, per August 11,10, per September 11,35, per August-December 11,60.
S. C. F. 11, 30. Juni. Weizen per Juni-Juli 233,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50, per Mai-Juni 227,50, per Juni-Juli 227,50, per Juli-August 227,50, per August-September 227,50, per September-October 227,50, per October-November 227,50, per November-December 227,50, per December-Januar 227,50, per Januar-Februar 227,50, per Februar-März 227,50, per März-April 227,50, per April-Mai 227,50

